

# Förderkreis unterstützte OHS mit 68 800 Euro

Mit 860 Mitgliedern ist der Förderverein der Otto-Hahn-Schule einer der größten in ganz Hessen / Vorstand bestätigt

**Hanau (did)** ■ Mit derzeit rund 860 Mitglieder ist der Förderkreis der Otto-Hahn-Schule einer der größten hessischen Schulfördervereine überhaupt. Darauf hat dessen Vorsitzende Petra Kietzmann zum Auftakt der jüngsten Jahreshauptversammlung des Förderkreises hingewiesen. Mit insgesamt 68800 Euro hat der gemeinnützige Verein im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 51 verschiedene Maßnahmen an der Otto-Hahn-Schule finanziell unterstützt.

Neben dem abgeschlossenen Großprojekt Amphitheater wurden unter anderem Mittel bereitgestellt für die Lego-Roboter AG, für Notebooks, CD- und DVD-Spieler oder für die Schülerbibliothek und Lesekisten. Der Förderkreis unterstützte aber auch Präventionsprogramme in den Bereichen Sucht und Gewalt, die Patenausbildung oder Dichterlesungen an der Otto-Hahn-Schule. „Der Förderkreis und damit alle Mitglieder und Spender sind unverzichtbar für die Qualitäts-

entwicklung des Unterrichts und des schulischen Angebots an der Otto-Hahn-Schule“, zog die Vorsitzende Petra Kietzmann ein selbstbewusstes Fazit.

Allerdings musste die Vorsitzende auch feststellen, dass in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten manche Eltern leider auch an der Schule sparen müssten, so dass der Förderkreis einen leichten Mitgliederrückgang hinnehmen musste. Umso erfreuter war man, dass mit Alfred Lehr ein Mitglied geehrt

werden konnte, dass dem Schulförderverein bereits seit 35 Jahren die Treue hält. Geehrt wurden ebenfalls Max Housa für 30-jährige Zugehörigkeit, Christl Streubel, Theo Ruppert und Ernst-Georg Zimmermann für 25-jährige Mitgliedschaft sowie Franz Müller und Peter Mautner, die seit 20 Jahren dem Förderkreis angehören.

Schatzmeister Dirk Hanstein konnte den Mitgliedern über einen erfreulichen Kasernenstand berichten. Den Einnahmen im Jahr 2008 in Hö-

he von 75200 Euro einschließlich der Sonderspenden für das im Herbst fertiggestellte Amphitheater „Alte Eiche“ standen Ausgaben von 68800 Euro gegenüber. Hinzu kamen 2200 Euro Zinserträge aus der Nukem-Stiftung, die für naturwissenschaftliche Exkursionen ausgegeben wurden.

Wolfgang Schröder, Direktor der Otto-Hahn-Schule, wies in seinem Bericht auf das breit gefächerte schulische Angebot der kooperativen Gesamtschule hin, das

von den so genannten SchuB-Klassen bis hin zu Hochbegabtenklassen reiche. Die Otto-Hahn-Schule biete als Hessische Europaschule und zertifizierte MINT-Schule ein in der Region einmaliges Angebot.

Bei den Neuwahlen gab es keine Veränderungen im Vorstand. Erste Vorsitzende bleibt Petra Kietzmann, ihr Stellvertreter ist Dieter Simon. Schatzmeister bleibt Dieter Hanstein, als Schriftführerin wurde Heike Mekiska bestätigt.

## Leben einer tapferen Frau

**Wolfgang (cs.)** ■ Den „Lebenslinien einer tapferen Mutter“ folgen die Gäste des nächsten Erzählcafés im Familien- und Jugendzentrum Wolfgang am Montag kommender Woche, 9. März, das wie immer von 15 bis 17 Uhr stattfindet. Elvira Projahn erzählt aus dem bewegten Leben ihrer Mutter. Diese wurde 1909 in der Pulvermühle im Stadtteil Wolfgang geboren und verbrachte hier auch ihre Kindheit. In Berlin erlebte sie ihre Jugendzeit bevor sie der Liebe wegen nach Ostpreußen ging. 1945 musste sie aus ihrer neuen Heimat fliehen, um schließlich 1946 in ihr altes-neues Zuhause